



Andrea Partsch

**Workshop: Mehrsprachiger Unterricht in den Realfächern - Sprachförderung unter besonderer Berücksichtigung der Muttersprachen**

Vielfalt kann als Chance genützt werden, vor allem in sprachlicher Hinsicht. Im multilingualen Umfeld Schule genügt es meist nicht, die Lernenden zu befähigen Deutsch auf ausreichend gutem Niveau zu beherrschen bzw. Englisch quasi als lingua franca zu vermitteln. Es kann auch hilfreich sein die Erstsprachen zu stärken, mit Fachwissen anzureichern und damit eine Kompetenz aufzubauen, die im schulischen Bereich viele Jahre als natürliche Ressource zum Wissens- und Spracherwerb nahezu ungenützt blieb. Dies beinhaltet auch die Erstsprache auf allen Ebenen der Sprache zu lernen, vor allem diese nicht nur sprechen, sondern auch lesen und schreiben zu können und Sprachvergleiche für sich nutzbar zu machen. Eine positive Einstellung von Gesellschaft und Familie, auch zur Erstsprache, verhilfen dem Kind außerdem zu einer tragbaren zweisprachigen Identität.

Aus den Erfahrungen eines über zehn Jahre dauernden CLIL-Projekts im Sekundarstufenbereich, in dem Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Deutsch in Biologie, Geschichte, Geographie und Musik unterrichtet wurden, sondern auch auf Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Englisch, werden Möglichkeiten für einen Unterricht in einem multilingualen Kontext präsentiert. Grundidee des Projekts war die Vielfalt von Begabungsarten und Sprachen als natürlichen Anlass und Ressource zum gemeinsamen Lernen zu nützen und dabei größtmögliche Chancengerechtigkeit zu wahren. Im Rahmen dieses Projekts entwickelte Unterrichtsmaterialien werden im Workshop vorgestellt aber auch Stolpersteine, Stärken, Schwächen und Ergebnisse des Projekts thematisiert.

English version

**Multilingual approach to subjects - language development with a focus on L1**

Diversity can turn out to be a chance, especially in teaching subjects in different languages. In a multilingual surrounding it might not be enough to force the language which is spoken in the majority of the society or English as a lingua franca. It might also be useful to develop the L1 of the students in all parts of the language which includes reading and writing to help them gain relevant vocabulary and language skills. The acceptance of their native language by family and society helps the child to develop a strong bilingual identity.

The experiences of a 10-year lasting CLIL-project at secondary level in which students were taught Biology, History, Geography and Music not only in German but also in Turkish, Bosnian-Croatian-Serbian and English, depending on their own native language, will be the contents of the workshop. Ideas of teaching in a multilingual setting, selfmade teaching material, stepstones, strengths, weaknesses and outcomes of the project will be discussed.